

Artikel publiziert am: 12.12.2014 - 00.29 Uhr

Artikel gedruckt am: 15.12.2014 - 07.43 Uhr

Quelle: <http://www.ovb-online.de/rosenheim/rosenheim-stadt/zwei-wegen-rosenheim-welt-4529309.html>

Betriebsbesuch der städtischen Wirtschaftsförderungsagentur bei Firma Zwiheoff

Auf zwei Wegen von Rosenheim in die Welt

Rosenheim - Klimaschonende Techniken und CO₂-Einsparung stehen nicht nur beim Rosenheimer Energiekonzept der Stadtwerke im Fokus. "Wir sparen mit einem unserer elektrogetriebenen Fahrzeuge am Tag bis zu 200 Liter Diesel gegenüber einer Rangierlok ein", betonte Seniorchef Gerd Zwiheoff beim Betriebsbesuch von Wirtschaftsdezernent Thomas Bugl und Mitarbeitern der städtischen Wirtschaftsförderungsagentur.



© OVB

Weltmarktführer aus Rosenheim: Seniorchef Gerd Zwiheoff (Mitte) und seine Söhne Frank und Stephan Zwiheoff präsentieren Wirtschaftsdezernent Thomas Bugl und den Besuchern von der städtischen Wirtschaftsförderungsagentur das Unimog-Rangierfahrzeug.
Foto : re

Die Zweiege-Rangierfahrzeuge des Familienunternehmens sind auf der ganzen Welt im Einsatz. Die Ursprünge des Unternehmens, heute eines der Weltmarktführer bei Zweiege-Fahrzeugen, liegen in Rosenheim. Aus der Vertriebspart des Joint Ventures "Zweiege-Fahrzeug GmbH & Co. Vertriebs KG" der Firma Beilhack heraus wurde das Unternehmen 1995 von der Kölner Familie Zwiheoff in Rosenheim gegründet und befindet sich seit 2013 mit zehn Mitarbeitern wieder auf dem Beilhack-Gelände in der Gießereistraße.

In Kooperation mit Mercedes-Benz, Linde und der Knorr-Bremse AG, aber auch regional ansässigen Partnern wie der Bolley GmbH & Co. KG aus Prutting werden für über 40 Länder Fahrzeuge für den Einsatz auf Straße und Schiene entwickelt. "Auf Grundlage des Mercedes-Unimogs entwickeln wir unsere Zweiegefahrzeuge und sind mit diesem Partner technisch weltweit führend", so Zwiheoff.

Die Anwendungsbereiche sind neben Bahnbetriebsstätten und Logistikcentern auch Häfen und industrielle Gleisanlagen.

Die mit Preisen ausgezeichneten Geräte tragen mit ihrem Namen den Standort Rosenheim in die Welt. "Gerade die positive Ökobilanz des ‚Rotrac‘ wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen. Deshalb sehen wir für unsere Fahrzeuge noch viele Einsatzmöglichkeiten in der ganzen Welt. Der Trend geht eindeutig in Richtung Elektro-Rangiergeräte", so Zwiheoff.

Die Weiterführung des Unternehmens in der familiären Nachfolge ist durch die beiden Söhne sichergestellt. Auch der Standort Rosenheim soll beibehalten und erweitert werden. "Ideal wäre es, in Rosenheim auch noch eine Gewerbehalle für die Montage mit Gleisanschluss verfügbar zu haben", konkretisierte Zwiheoff seine Wünsche an die städtische Wirtschaftsförderung. "Insgesamt ist Rosenheim für uns ein idealer Standort mit hochqualifizierten Mitarbeitern." re

Artikel lizenziert durch © ovb-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.ovb-online.de>